Andreas Selg **DE**
***Way Beyond Frogs*, 2026**
Textarbeit
Übersetzung des Autors

8. Januar 1742, Bologna

Bissige Kälte, doch die Stadt glüht. Karneval. Wein strömt durch die Gosse, Tausende tanzen.

In feinstem Gewand schreitend, maskiert, der Körper als Träger der Perücke. Quer über die Piazza dell'Accademia, Ausweichschritte, den Konfettiregen meidend, vorwärtsdrängend in Richtung Palazzo dell'Archiginnasio. In der Hand die Eintrittskarte.

Palazzo, drinnen: prunkvoller, quadratischer Raum, in Zedernholz gefasst, im Zentrum eine weiße Marmorplatte. Damastbehänge und Samtvorhänge, Schattenwurf der Kronleuchter, unzählige Bienenwachskerzen. Dissonantes Wimmern einer Geige beim Stimmen. Luft zum Schneiden. Publikum, voll kostümiert: Arlecchino, Colombina, Pantalone, Il Capitano, Innamorati, Il Dottore, et cetera. Erwartungsvolle Stille, der Faschingstaumel erstarrt. Alle Augen auf den Marmortisch, ein aufgebahrter Leichnam.

Mit dem Einstich des Skalpells beginnt die systematische Zergliederung der menschlichen Gestalt. Eine fünfzehntägige Untersuchung, deren Abfolge vom Verwesungstempo diktiert wird. Beginn beim Abdomen, aushöhlen – zuerst die Eingeweide raus. Die Klinge entlang des Thorax führen. Herz, Lunge, die Kehle hoch bis zum Gehirn. Schluss erst, wenn Muskeln und Knochen freiliegen.

Aus der benachbarten Kirche, unentwegt: Messgesänge für den Sezierten. Der Anatom zahlt für die Gebete.

Das Sezieren während des Karnevals hat praktische Gründe. Die Winterkälte ist Konservatorin der Leiche. Die fünfte Jahreszeit schützt. Das Fest der Unzucht als moralische Absicherung. Wer Maske trägt, genießt Narrenfreiheit. Verborgene Gesichter, gekommen, um das Geheimnis zu bezeugen, das unter der Haut liegt. Leichenschau als Programmteil des Exzesses, nämlich als konzentrierter Versuch, mittels Vernunft und Wissenschaft die Sterblichkeit zu überlisten. Nun ist Entweihung heilig. Nun ist der Tod nur Grenzgang.

17. Januar 1803, London

Ein frostiger Morgen für den Galgen. Newgate-Gefängnis. In der Luft baumelt George Foster. Aufgeknüpft wegen Mordes an Frau und Kind. Noch warm vom Strick geschnitten, hinübergehetzt zum Royal College of Surgeons. Auf die Sekunde.

Unten im Rund steht Giovanni Aldini, Physiker. Neffe des Luigi Galvani – jenes Mannes, der im Zucken eines toten Frosches den zündenden Funken sah. Dieser sprang auf Aldini über, der des Onkels Strombehandlung an Hingerichteten anwendet. Ein elektrischer Totentanz auf Tournee, quer durch Europa.

Kein Skalpell also, sondern eine Batterie. Riesig, primitiv: 120 Zinkplatten, 120 Kupferplatten. Die Luft im Raum voller Ozon und Blut.

Drähte am bis auf die Muskeln freiliegenden Daumen. Der Stromkreis schließt – ein Ruck, der Gehenkte ballt die Faust. Kein Halten bei den Gliedmaßen. Weitere Drähte werden an Ohren und Mund angebracht. Ein Stromstoß, der Kiefer beginnt zu zittern, die angrenzenden Muskeln verkrampfen sich zu einer Grimasse, dann, ein Augenzwinkern.

Ehrfurcht, Entsetzen und Panik gehen durch die Ränge. Finale: Einführen eines Metallstabes in das Rektum. Die Kontraktionen sind so heftig, dass sich die Leiche aufrichtet, als würde sie nach Luft schnappen.
Erfolg mit Folge: Die menschliche Hülle wird zum kostbaren Gut. Mehr Körperspenden werden benötigt. Ein eklatanter Mangel an (legalen) Präparaten – vom Galgen allein kann eine Schule nicht leben. Allein in London werden Tausende seziert, alljährlich.

Die unvermeidliche Entstehung eines wuchernden Schwarzmarktes; die Geburtsstunde eines industrialisierten Untergrunds. Die Toten eine Ware, im Verborgenen gehandelt. Neue Gewerbe drängen ans Licht. Leichendiebe. Grabräuber. Die Ära der Resurrectionists.

Ein kurzer Fußweg vom Friedhof St. Pancras zur Hintertür der Surgeons' Hall. Die Anatomen schweigen und zahlen. Der Friedhof, heimgesucht von Händlern, die frischen Tod feilbieten. Zwei Weiden umrahmen Wollstonecrafts Grabstein. Ihr Kind steht an ihrem Grab. Diese Totenwache ist Ursprung großer Literatur – eine Geschichte von Ozon und Blut, veröffentlicht genau in jenem Jahr, in dem der patentierte eiserne Sarg in den Handel kommt. Slogan: SICHERHEIT FÜR DIE TOTEN!

20. März 2026, Edinburgh

Drei schneidende Töne. Ein kurzes Schnellen aufwärts, ein Schnellen abwärts, ein Kreischen. Ein gezackter Lauf auf dem oberen Manual der Orgel. DA-da-DAAAAAA… eine getrillerte Oktave steigt auf, als hebe sich ein Theatervorhang. Nach der Eröffnungsfigur: nichts. Dann, aus der Stille heraus, eine rasante Kaskade. Beharrlich folgt das Pedal, der dumpfe Bass hallt von den Wänden wider.

Raumlicht erlischt. Fort, die hohen Deckengewölbe der Kirche, fort ihre Spitzbögen. Scheinwerfer auf einen Apparat aus Metall: eine skelettartige Geometrie aus Hebeln und Flaschenzügen, mit einem zentralen Querbalken, der einen schwebenden Eisenring durchstößt und weit in den Raum ragt. Stroboskope setzen ein. Nebel steigt auf und verschlingt den Unterbau der Labormaschine. Grüne Laser zerschneiden den Rauch. Hinter dem zentralen Getriebe schiebt sich eine Bahre in den Raum, die Füße voran. Eine liegende Gestalt, verhüllt und starr, gleitet am Querbalken entlang. Reglos. Noch mehr Rauch wabert auf, die Luft nimmt einen radioaktiven Schimmer an. Die Gestalt schwebt über dem Nichts, gehalten von Ketten und Stangen. Die Trage senkt sich. Blauweiße Funken erstrahlen grell zu einem Lichtbogen. Eine Regung. Dann schreckt das Monster hoch – die Augen weit aufgerissen, der Kopf ruckt herum – und rastert den Raum ab.

Szenenwechsel: Draußen schlängelt sich die Warteschlange um die Kirche, deren geschwungenes Maßwerk und kreisrunde Fenster von grünen LEDs beleuchtet werden. Auf einem Neonschild an der Steinfassade steht: THE WORLD FAMOUS FRANKENSTEIN & BIER KELLER

Kein außergewöhnlicher Pub, nicht in Edinburgh. Das Leitmotiv der Stadt ist Gothic, die dunkle Historie ihrer Friedhöfe für Trinkgeld animiert. Hauptstadt der Anatomie im neunzehnten Jahrhundert und Epizentrum der medizinischen Forschung. Ein Leichenmarkt, so lukrativ, dass er die Architektur des Todes transformierte. Wachtürme und ‚Mortsafes' – käfigartige Eisengehege, manche groß genug, um sie zu betreten – errichtet auf dem Grabgelände. Schutzmaßnahmen gegen Exhumierung mit fatalen Folgen: Das Geschäft des Leichenraubs wurde blutrünstig. Mordserie zur Deckung des Dissektionsbedarfs. Eine Umgehung des Engpasses, der den wissenschaftlichen Fortschritt blockierte. Das erzwang eine legislative Kehrtwende: Der Anatomy Act von 1832 requirierte die Leichen der Armen und verlagerte die Strafe der Sektion vom Mord auf den Tatbestand der Armut.

Zurück drinnen. Saalbeleuchtung an. Das Monster wieder flach auf der Trage. Ketten knarren, als die Plattform zieht. Ein kurzes Gleiten am Querbalken entlang, durch das Metallgehäuse und zurück in die Kirchenmauer. Ende. Bewegung in Richtung Bar. Ein EDM-Beat droppt. Zwei, drei Pints Wartezeit, dann ertönt die Orgel, es wird wieder dunkel. Wiederbelebung wiederholt sich.